

Spenden für das jüdische Mahnmal



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 9. November jährt sich zum 75. Mal einer der dunkelsten Tage der deutschen Geschichte: Die Reichspogromnacht. Dieses Datum wird die Stadt Montabaur zum Anlass nehmen, ein Mahnmal für die jüdischen Opfer unserer Stadt zu errichten. Der Stadtrat hat sich für den Entwurf von Hans-Bernhard Olleck entschieden und als Standort eine Stelle auf dem Großen Markt direkt vor dem Rathaus festgelegt.



Das Mahnmal wird damit im Herzen unserer Stadt stehen, mitten ins Leben integriert. Es wird ein Ort „Gegen das Vergessen“. Für mich und viele Ratsmitglieder steht vor allem der erinnernde und auffordernde Gedanke im Vordergrund, in Zukunft jedes Unrechtsregime und jegliche Art von Diskriminierung und Ausgrenzung zu verhindern.

Ich rufe die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf, ein Zeichen „Gegen das Vergessen“ zu setzen und sich mit einer Geldspende an dem Mahnmal zu beteiligen.

Damit keine Missverständnisse entstehen: Die Kosten für das jüdische Mahnmal sind bereits in voller Höhe im Haushalt der Stadt veranschlagt. Allerdings hat uns das Projekt „Stolpersteine“ gezeigt, dass es eine große Bereitschaft, ja sogar ein Bedürfnis in der Bevölkerung gibt, das Gedenken an die Opfer des NS-Regimes in Montabaur zu unterstützen und einen persönlichen Beitrag zu leisten.

Ich freue mich auf viele Zeichen „Gegen das Vergessen“ und danke Ihnen schon jetzt für Ihre Spende.

Mit besten Grüßen

Klaus Mies
(Stadtbürgermeister)

Spenden-Information

Spendenkonto:

Konto-Nr. 803000212
BLZ 51050015
Nassauische Sparkasse

Stichwort:

„Spende für jüdisches Mahnmal“

Eine Spendenbescheinigung senden wir Ihnen automatisch zu.

Für Rückfragen zur Spendenabwicklung wenden Sie sich bitte an die Verbandsgemeindeverwaltung, Fachbereich Finanzen.

Kontakt: Sebastian Stendebach,
Tel.: 02602 / 126-134,
E-Mail: sstendebach@montabaur.de

Das jüdische Mahnmal

Im Dezember 2012 hat der Stadtrat beschlossen, ein Mahnmal für die ermordeten Bürger jüdischen Glaubens zu errichten. Verschiedene Künstler reichten ihre Vorschläge ein, aus denen der Rat den Entwurf des Bildhauers Hans-Bernhard Olleck aus Niederelbert auswählte.



Das Mahnmal wird aus drei unterschiedlichen hohen Stelen bestehen, die aus Weidenhahner Trachyt-Stein gefertigt werden. Auf einer Bronzeplatte werden die Namen der 25 jüdischen NS-Opfer stehen. Ein ebenfalls in Bronze gearbeiteter Davidstern wird die hebräische Inschrift „seligen Angedenkens“ tragen.

Bei der Standortwahl ist der Stadtrat dem Wunsch des Künstlers gefolgt, der eine Stelle direkt rechts neben dem Eingang zum historischen Rathaus auf dem Großen Markt vorgeschlagen hatte. Denn genau an diesem Ort hat das NS-Regime damals die jüdischen Mitbürger gesammelt und anschließend abtransportiert.

Die Kosten für das jüdische Mahnmal belaufen sich auf 25.000 Euro.

Für Fragen zum Mahnmal und zur jüdischen Geschichte Montabours steht das Stadtarchiv zur Verfügung.

Kontakt: Dr. Regina Fiebich, Tel.: 02602/126-375, E-Mail: rfiebich@montabaur.de